

Sitzungsniederschrift

Gremium:	Kreissenioresenbeirat
Sitzung am:	Donnerstag, 23.06.2016
Sitzungsort:	Treffpunkt Kreisverwaltung Bad Dürkheim für die Informationsfahrt
Sitzungsdauer:	14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Art der Sitzung:	öffentlich

Das Ergebnis der Sitzung ergibt sich aus den beigefügten Anlagen.

Niederschriftführerin

Margarete Buchholz

Vorsitzender

Reinhard Fischer

Vorsitz Kreissenorenbeirat Landkreis Bad Dürkheim

Fischer, Reinhard

Stellvertretung Vorsitz Kreissenorenbeirat

Löwer, Ellen

Merkel, Dieter

(fehlte entschuldigt)

Beiratsmitglieder

Kürten, Martha Anna

Buchholz, Margarete

Barthel, Ulrich

Blaul, Georg

Rudolf, Hubert W.

(fehlte entschuldigt)

Schindler, Friedrich

Rettig, Dieter

Heyer, Berthold

Mayer-Karl, Roswitha

Lorenz, Heinz

(fehlte entschuldigt)

Hofher, Dieter

Maier, Egon

(fehlte entschuldigt)

Tagesordnung:

1. Barrierefreier ÖPNV- Informationsfahrt mit dem Bus; Behindertengerechte Haltestellen im Kreisgebiet

Tagesordnungspunkt Nr. 1

Barrierefreier ÖPNV- Informationsfahrt mit dem Bus; Behindertengerechte Haltestellen im Kreisgebiet

Die Informationsfahrt mit dem Bus beginnt vor der Kreisverwaltung. Neben den Mitgliedern des Kreissenorenbeirats, den Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung, Frau Brunner und Frau Schmidt, einigen Mitgliedern des zuständigen Ausschusses des Kreises sowie dem Landrat Herrn Hans- Ulrich Ihlenfeld, sind auch der Geschäftsführer des Palatina- Bus- Unternehmens Herr Weigl und der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Rhein- Neckar Herr Malik bei der Fahrt dabei. Außerdem fahren drei mobilitätseingeschränkte Personen mit: Frau Heller geht am Rollator, Herr Hess ist selbständiger Rollstuhlfahrer und Herr Kürten sitzt im Rollstuhl und wird von seiner Ehefrau, die Mitglied des Kreissenorenbeirates ist, geschoben.

Bevor die Fahrt losgeht, begrüßt der Landrat Herr Ihlenfeld alle Teilnehmer. Ihm schließen sich der Vorsitzende des Kreissenorenbeirats Herr Fischer, sowie die Herren Weigl und Malik an.

Als erste Station wird die Haltestelle am Bahnhof in Wachenheim angefahren. Dort werden die Teilnehmer vom Verbandsbürgermeister Herrn Bechtel erwartet. Diese Haltestelle wurde vor einigen Jahren neu gestaltet. Hier sind die baulichen Voraussetzungen für behinderte Menschen sehr gut. Die Bordsteinkante ist erhöht. Der Bus wird abgesenkt, die Plattform wird ausgelegt und schließt an den Bordstein an. Der Zugang zu den nebenan liegenden Gleisen ist ebenfalls barrierefrei. Diese Haltestelle wurde außerdem mit einem Blindenleitsystem ausgestattet.

Als nächste Haltestelle wird der Bahnhof in Deidesheim angefahren. Hier werden die Teilnehmer vom Verbandsbürgermeister Herrn Lubenau und vom Stadtbürgermeister Herrn Dörr erwartet. Auf den ersten Blick erkennbar: Die Bedingungen sind hier nicht so optimal wie in Wachenheim. Eine Nachrüstung gestaltet sich schwierig wegen der unterschiedlichen Besitzverhältnisse. Eine Verlegung der gesamten Haltestelle auf die Ostseite hinter den Bahngleisen wäre lt. Herrn Bürgermeister Lubenau eine Überlegung wert. Über eine Rampe ist der Bahnsteig für den Zugverkehr gut erreichbar.

Der letzte Haltepunkt ist der Bahnhof in Haßloch. Der 1. Beigeordnete der Gemeinde Haßloch Herr Trösch und Herr Walter, zuständig für die Verkehrsplanung in der Gemeindeverwaltung, erwarten die Teilnehmer der Info- Fahrt. Die Zu- und Abgänge zu den Bahngleisen erweisen sich als problematisch. Eine 46 m lange Rampe mit einer Steigung von 10 % führt zu den Bahngleisen. Die Testpersonen versuchen diese Hindernisse zu bewältigen. Frau Heller kann die Rampe am Rollator gehend, mit Mühe bewältigen. Herr Hess, ein Mann im besten Alter, schafft es im Rollstuhl mit einem enormen Kraftaufwand alleine. Frau Kürten bewältigt es trotz aller Anstrengung nicht allein, ihren Mann im Rollstuhl hoch zu schieben. Sie ist auf Hilfe Dritter angewiesen. Zwei Erholungsplateaus wären hier ganz sicher eine große Erleichterung. Auch Fahrstühle oder spezielle Rolltreppen könnten zur Problemlösung beitragen. Aus Erfahrung sollte dabei aber die Vandalismusgefahr beachtet werden. Mit der DB sollte wegen der geschilderten Problematik das Gespräch gesucht werden. Die Rampe wurde 1996 von der Bahn gebaut, von den damaligen Kenntnissen und vorhandenen Materialien ausgehend.

Die Rückfahrt endet wieder an der Kreisverwaltung.

Diese Busfahrt bedeutet für alle Teilnehmer, besonders für die Mitglieder des Kreis-seniorenbeirats, eine wichtige Erweiterung ihres Wissensstandes über die Barriere-freiheit des VRN.

Im gesamten Gebiet des Landkreises bestehen im ÖPNV 7000 Bushaltestellen. Etwa 20-30 % sind bereits barrierefrei gestaltet. Ziel der Neuregelung des Perso-nenbeförderungsgesetzes ist es, den gesamten ÖPNV bis 2022 barrierefrei zu ge-stalten. Der Landkreis DÜW erhält Fördergelder vom Land für den Ausbau der Bar-rierefreiheit. Ein VRN- Leitfaden für die Planung von barrierefreien Haltestellen soll den Kommunen bei der Umrüstung helfen. Herr Landrat Ihlenfeld plant, einen Mobi-litätsmanager anzustellen, um die Maßnahmen zu koordinieren. Herr Weigl teilt mit, dass alle Palatina- Busse zu 100 % behindertengerecht ausgestattet sind. Aus Sicht der Betroffenen hat sich in den letzten Jahren in punkto Barrierefreiheit viel getan, aber trotzdem ist noch vieles verbesserungsbedürftig. Häufig sind die behinderten Personen auf Hilfen von anderen Leuten angewiesen. Diese bekommen sie in der Regel auch gern. Ein anderes Problem, besonders im ländlichen Bereich sind fehlende Verbindungen. Herr Heil, der Busfahrer des Palatina- Busses rät allen Nutzern des ÖPNV, Unternehmungen im Vorhinein gut zu planen. Im Fahrplan ist die Ausstattung der Busse vermerkt, denn die alten Busse verfügen noch nicht über die neue Technik. Herr Heil bietet zudem ein Mobilitätstraining und eine Senioren-schulung zur Handhabung des Busses an. Der Vorsitzende Herr Fischer betont nochmals, wie wichtig die Eindrücke und Informationen dieser Fahrt sind. Die Mit-glieder des Kreissenorenbeirats können als Multiplikatoren wirken, wenn es darum geht, den Senioren die Schwellenangst bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrs-mitteln zu nehmen. In Anregungen und Empfehlungen können sie bei Behörden und Institutionen auf Probleme hinweisen und bei der Verbesserung mitwirken. Im Anschluss an die Fahrt wird allen Teilnehmer eine neue dreiteilige Broschürenreihe „Mobil bleiben mit Bus und Bahn“ ausgehändigt.

Der Vorsitzende Herr Fischer bedankt sich bei allen, die diese Fahrt ermöglicht ha-ben.

Besonderen Dank an unsere Kreisverwaltung hinsichtlich der Bereitstellung von gekühlten Getränken, die bei den an diesem Tag herrschenden Temperaturen uner-lässiglich waren.

Die nächste Sitzung findet ausnahmsweise bereits am Mittwoch, den 28.09.2016, Beginn 14 Uhr, in der Kreisverwaltung statt.